



Befragung Innenstadt - Qualität im Zentrum

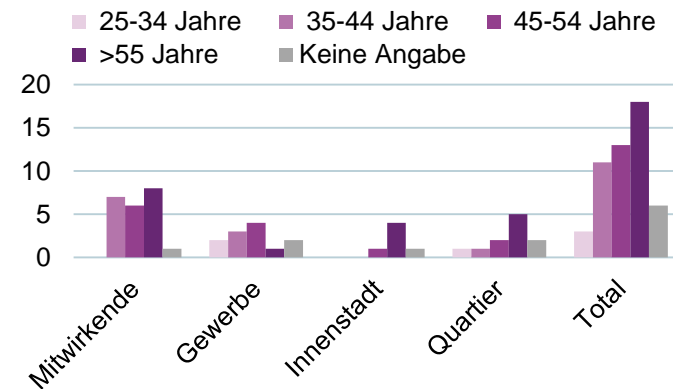
Ergebnisse der zweiten Welle (2016)





Eckdaten der Befragung

- Zielgruppe: Teilnehmende aus dem Mitwirkungsprozess, Gewerbetreibende innerhalb des Perimeters Innenstadt und Anwohner innerhalb des Perimeters und im restlichen Kanton.
- Inhalt: Qualitative Überprüfung der vom Regierungsrat im Rahmen des Projekts «Innenstadt – Qualität im Zentrum» gesetzten Ziele.
- 60 Personen wurden in der zweiten Welle angeschrieben. 51 Personen haben den Online-Fragebogen ausgefüllt (Welle 1: 59 ausgefüllte Fragebogen).
- Erfasste Fragebogen nach Befragungsgruppe
 - Mitwirkende 22 (von 25)
 - Gewerbetreibende 12 (von 17)
 - Einwohner Innenstadt 6 (von 7)
 - Einwohner Quartier 11 (von 11)
- Befragungsmerkmale der Teilnehmenden
 - Mitwirkende: 16 Männer, 6 Frauen
 - Gewerbetreibende: 8 Männer, 4 Frauen
 - Einwohner Innenstadt: 2 Männer, 4 Frauen
 - Einwohner Quartier: 7 Männer, 4 Frauen
- Altersverteilung der Befragten



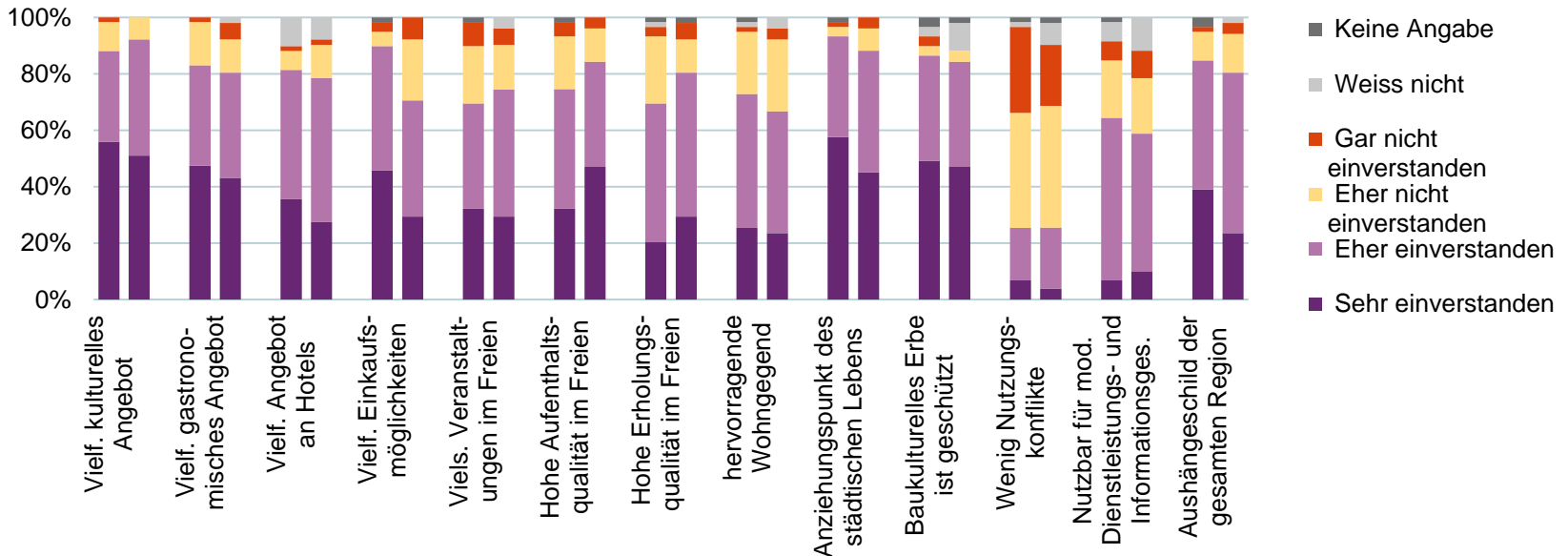


Methodik

- Befragte wurden aus vier Untergruppen ausgewählt
 - Mitwirkende (Vertreter der 50 Interessensorganisationen im Projekt QuiZ)
 - Gewerbetreibende innerhalb des Perimeters Innenstadt
 - Einwohner aus dem Perimeter
 - Einwohner aus dem restlichen Kanton
- Online-Befragung
- Befragungszeitraum
 - Welle 1: Juni 2012
 - Welle 2: Juni 2016
- Sowohl geschlossene als auch offene Fragen immer bezogen auf den Perimeter Innenstadt



F2: Aussagen zur Basler Innenstadt (1)

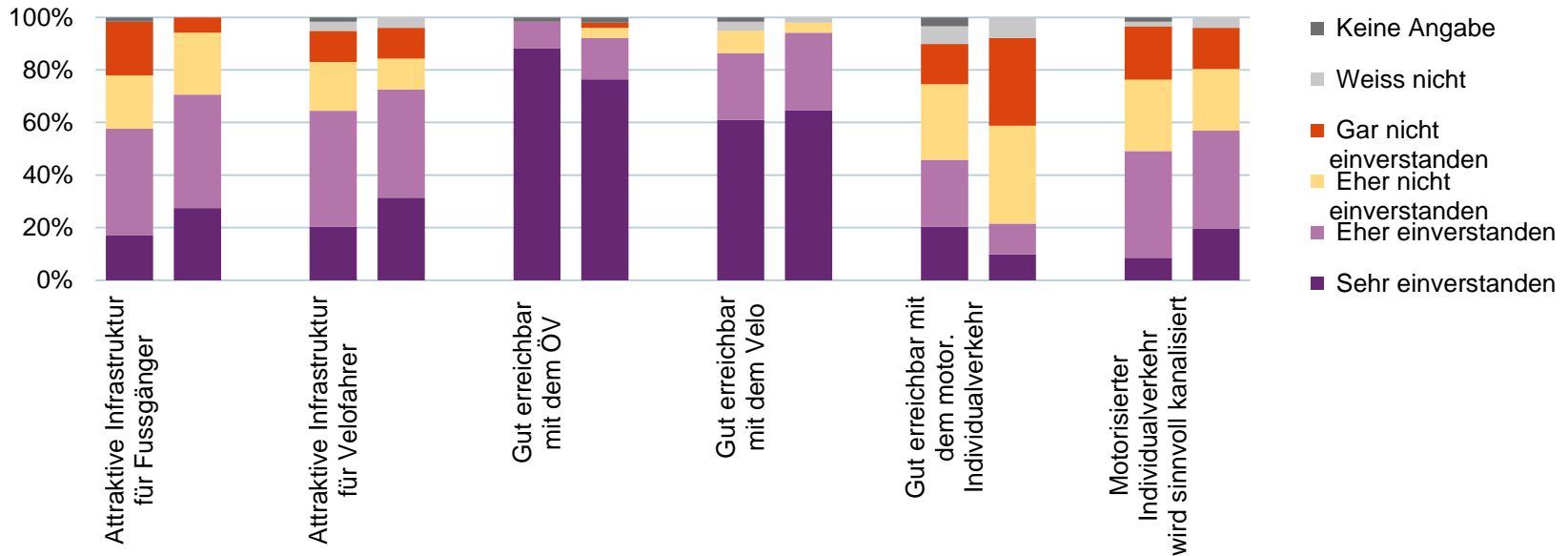


Die meisten Aussagen erhalten weniger Zustimmung als noch 2012. Dies trifft insbesondere auf die Aussage zur Vielfalt der Einkaufsmöglichkeiten zu. Aufenthalts- und Erholungsqualität sowie Vielseitigkeit an Veranstaltungen im Freien erhalten demgegenüber mehr Zustimmung.

Während die meisten Aussagen starke Zustimmung erhalten, sind die Befragten nach wie vor wenig einverstanden mit der Aussage, dass es wenig Nutzungskonflikte gibt.



F2: Aussagen zur Basler Innenstadt (2) – Mobilität

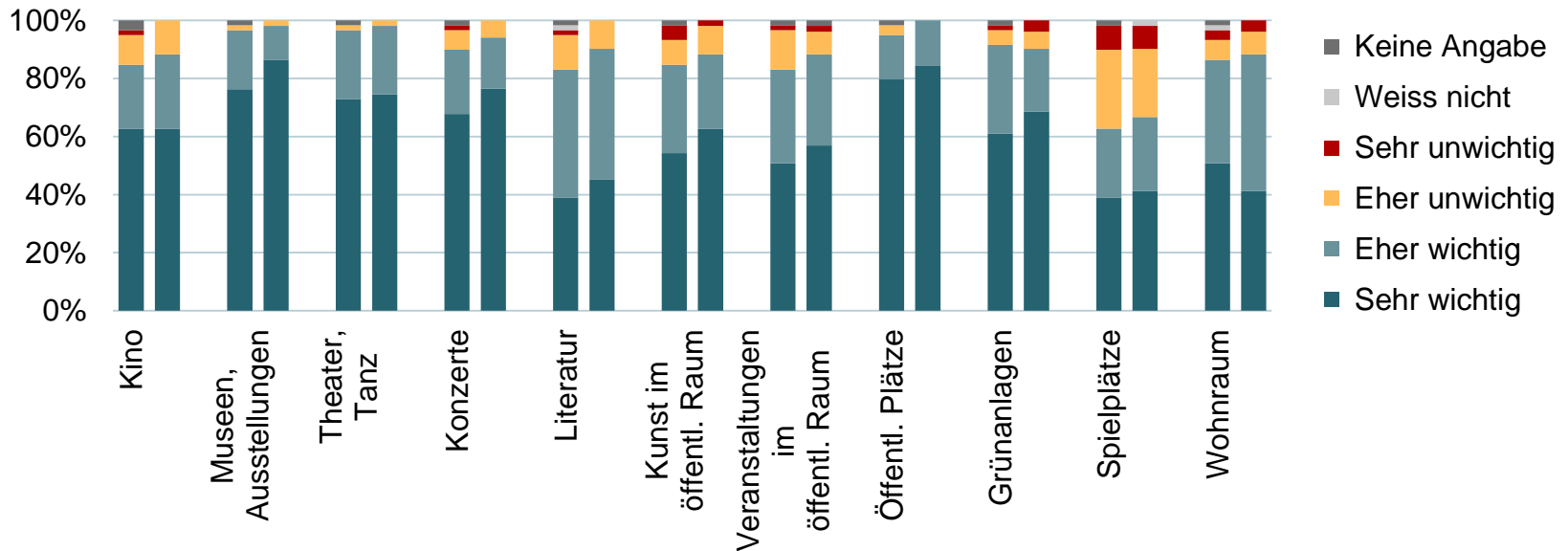


Bezüglich der Mobilität werden beinahe alle Aussagen stärker unterstützt als 2012. Ausnahme ist die Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr sowie – auf sehr hohem Niveau – ÖV.

Die Infrastruktur für Fussgänger und Velofahrer wird deutlich positiver beurteilt als 2012. Dass der motorisierte Individualverkehr sinnvoll kanalisiert wird finden mit 57% der Befragten.



F3: Wichtigkeit der Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit und Wohngegend



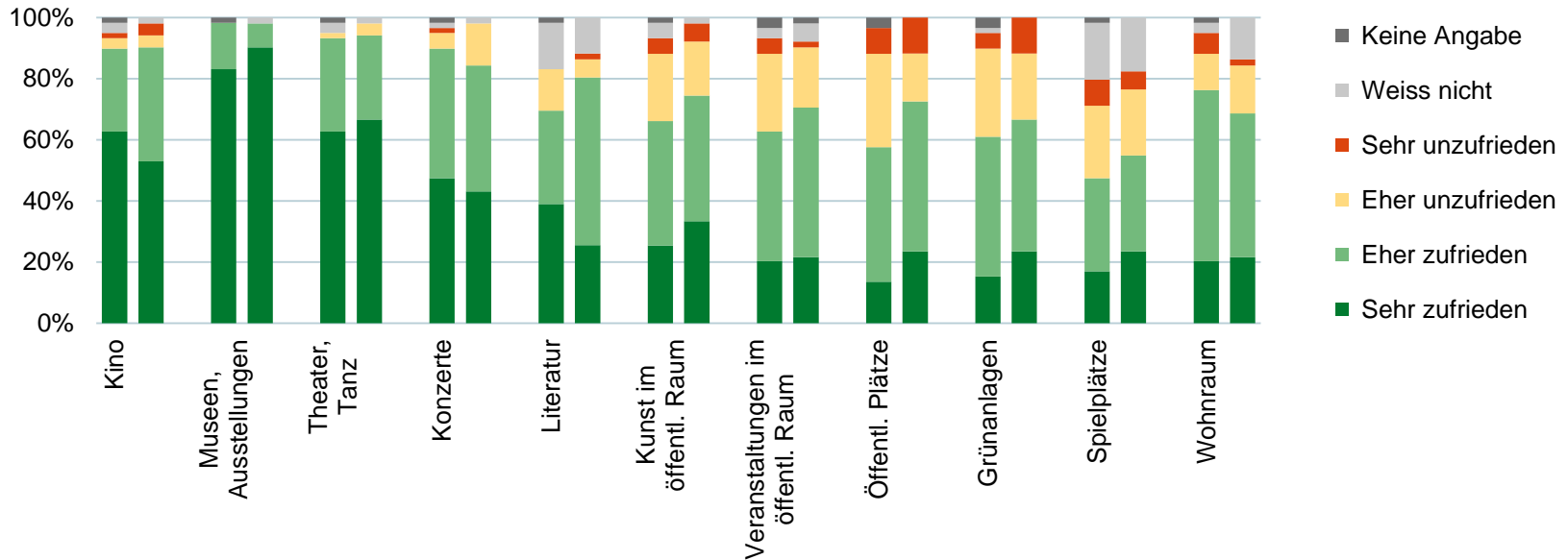
Es werden nach wie vor alle aufgeführten Angebote als wichtig eingeschätzt.

Öffentliche Plätze, Museen und Ausstellungen sowie Konzerte erhalten besonders hohe Anteile an «sehr wichtig»-Nennungen.

Spielplätze werden mit insgesamt 67% im Vergleich zu den anderen Kategorien als weniger wichtig eingestuft.



F4: Zufriedenheit mit der Qualität in den Bereichen Kultur, Freizeit und Wohngegend

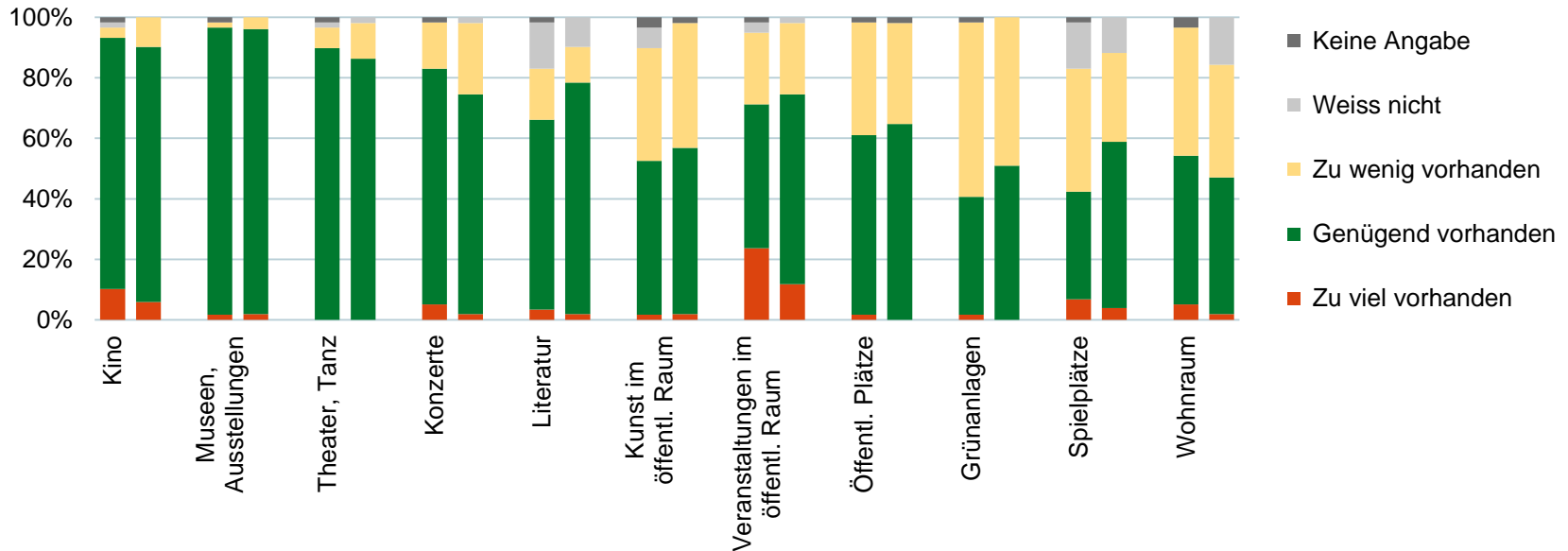


Die Zufriedenheit mit den als wichtig eingestuft öffentlichen Plätzen und Grünanlagen ist immer noch relativ tief, hat im Gegensatz zu 2012 jedoch zugenommen.

Besonders zufrieden sind die Befragten mit Museen und Ausstellungen, Kino sowie Theater und Tanz.



F5: Beurteilung der Quantität von Angeboten in den Bereichen Kultur, Freizeit und Wohngegend

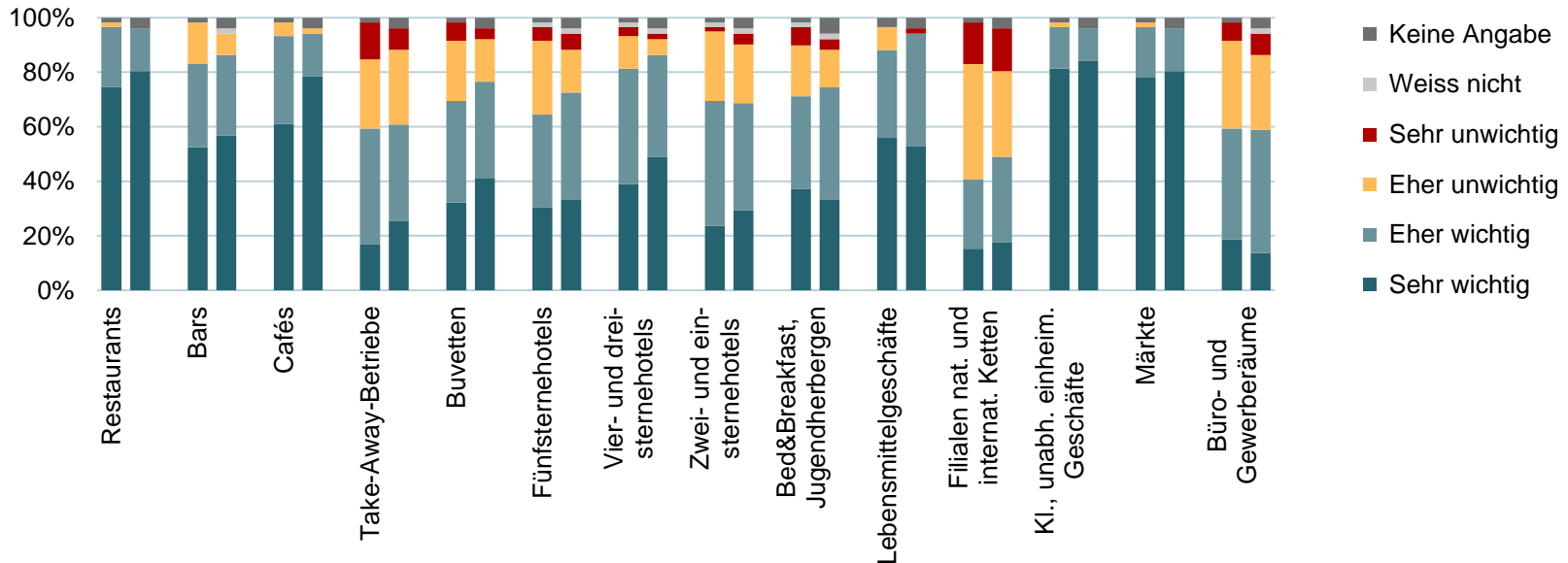


Rund die Hälfte der Befragten bemängelt das Angebot an Grünanlagen. Auch bei der Kunst im öffentlichen Raum, den öffentlichen Plätzen und dem Wohnraum wird ein Defizit wahrgenommen.

Sahen 2012 über 20% ein Überangebot an Veranstaltungen im öffentlichen Raum so sind es 2016 nur noch rund 10%.



F7: Wichtigkeit der Angebote im Bereich Gastronomie, Hotellerie und Gewerbe



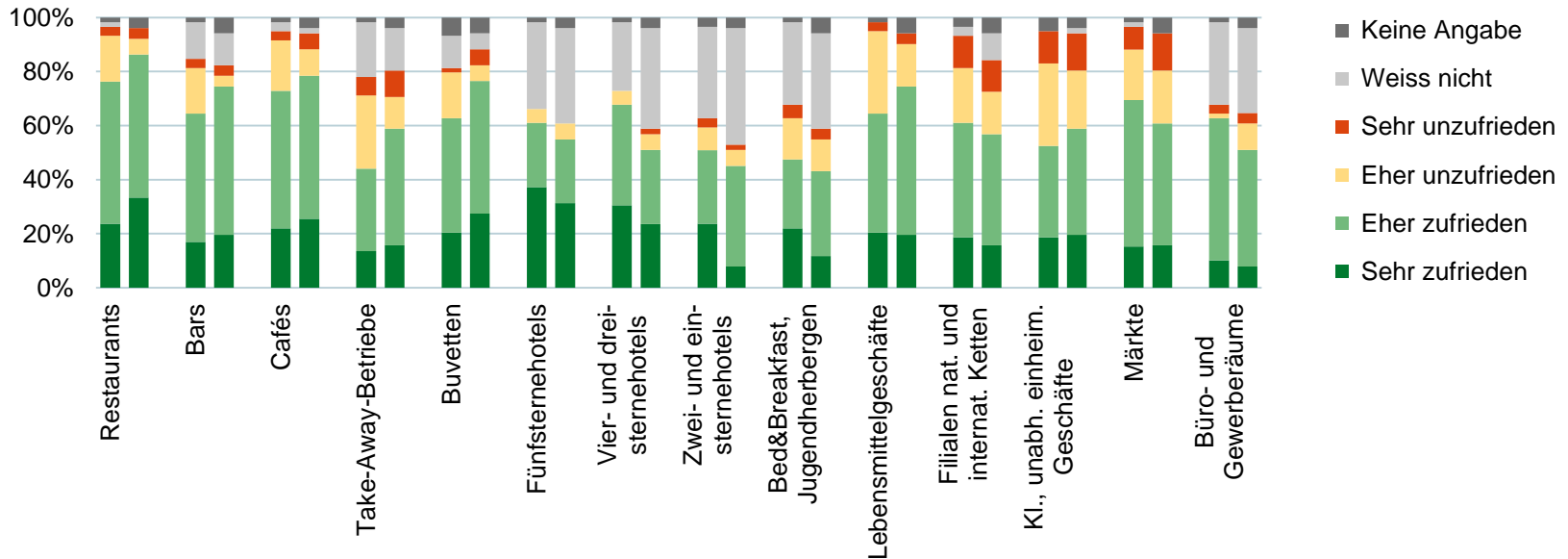
Insbesondere Restaurants, Cafés, einheimische Geschäfte und Märkte werden als sehr wichtig eingeschätzt.

Filialen nationaler und internationaler Ketten werden als weniger wichtig eingeschätzt.

Insgesamt werden beinahe alle Angebote als wichtiger als noch 2012 eingeschätzt.



F8: Zufriedenheit mit der Qualität in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gewerbe



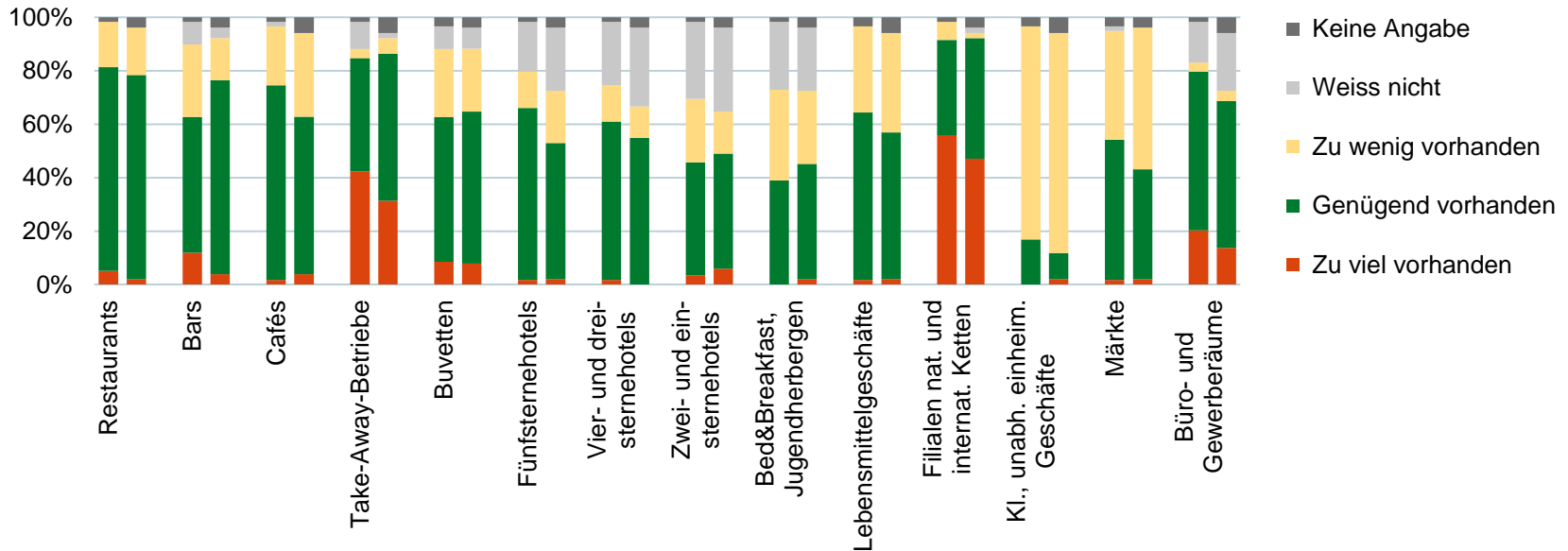
Die Zufriedenheit mit den wichtig eingestuftem Angeboten Restaurants, Cafés und Lebensmittelgeschäfte ist relativ hoch. Weniger zufrieden sind die Befragten mit unabhängigen einheimischen Geschäften.

Die Zufriedenheit mit Take-Away-Betrieben, Bars, Cafés und Buветten hat seit 2012 deutlich zugenommen.

Im Bereich der Qualitätsbeurteilung der Hotels geben alle Gruppen häufig ein «weiss nicht» an.



F9: Beurteilung der Quantität in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Gewerbe

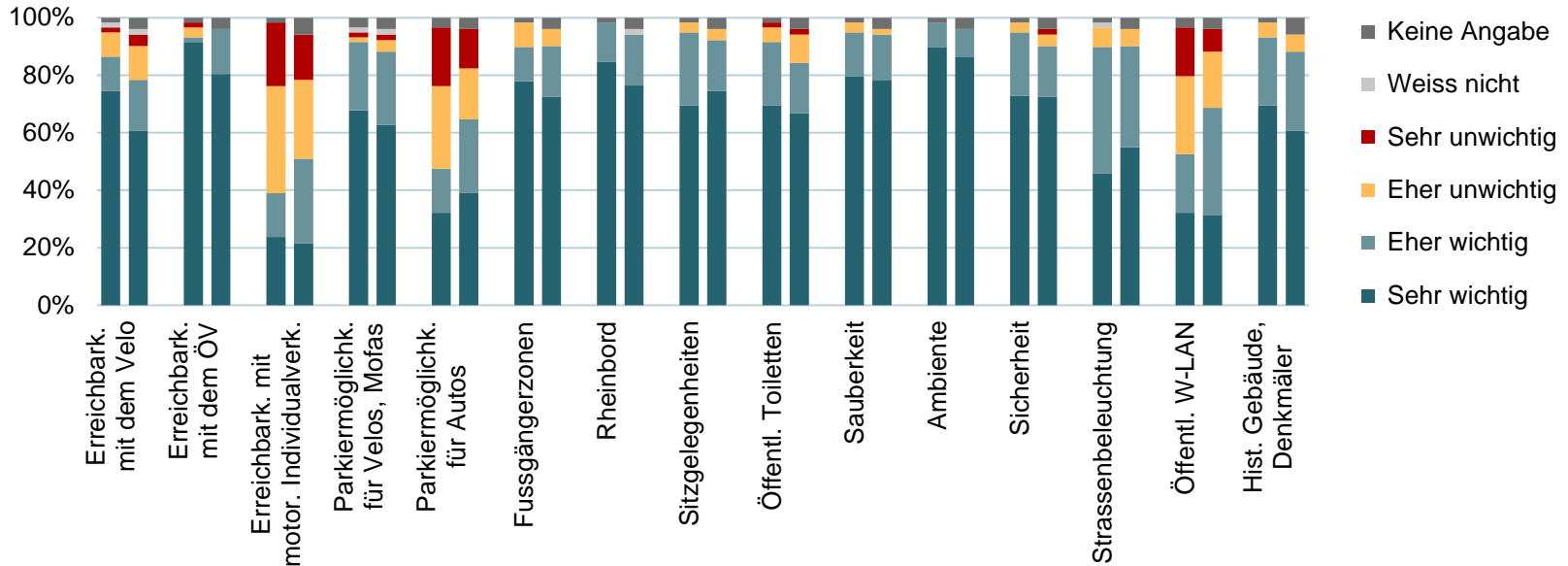


Über 50% finden es gäbe zu viele Filialen nationaler und internationaler Ketten. Rund 30% erachten die Anzahl Take-Aways als zu hoch.

Die überwiegende Mehrheit hält die Anzahl einheimischer Geschäfte für zu gering. Auch bei den Märkten sehen rund 50% Ausbaupotential, deutlich mehr als noch 2012.



F11: Wichtigkeit der Standortfaktoren der Basler Innenstadt

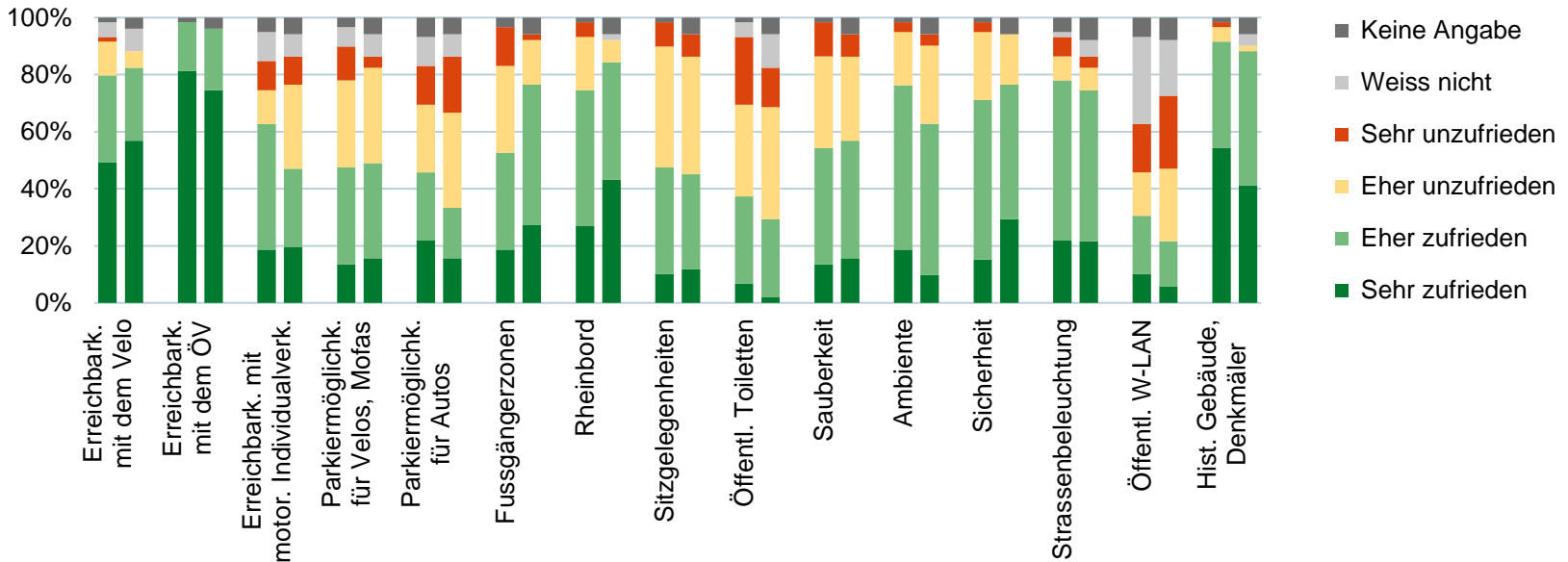


Die meisten abgefragten Merkmale, werden von über 80% der Befragten als wichtig erachtet.

Ausnahmen bilden die Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr (51% wichtig), Parkiermöglichkeiten für Autos (64%) sowie frei und öffentlich zugängliches W-LAN (69%). Diese wurden jedoch allesamt als wichtiger eingestuft als vier Jahre zuvor.



F12: Zufriedenheit mit der Qualität der Standortfaktoren der Basler Innenstadt

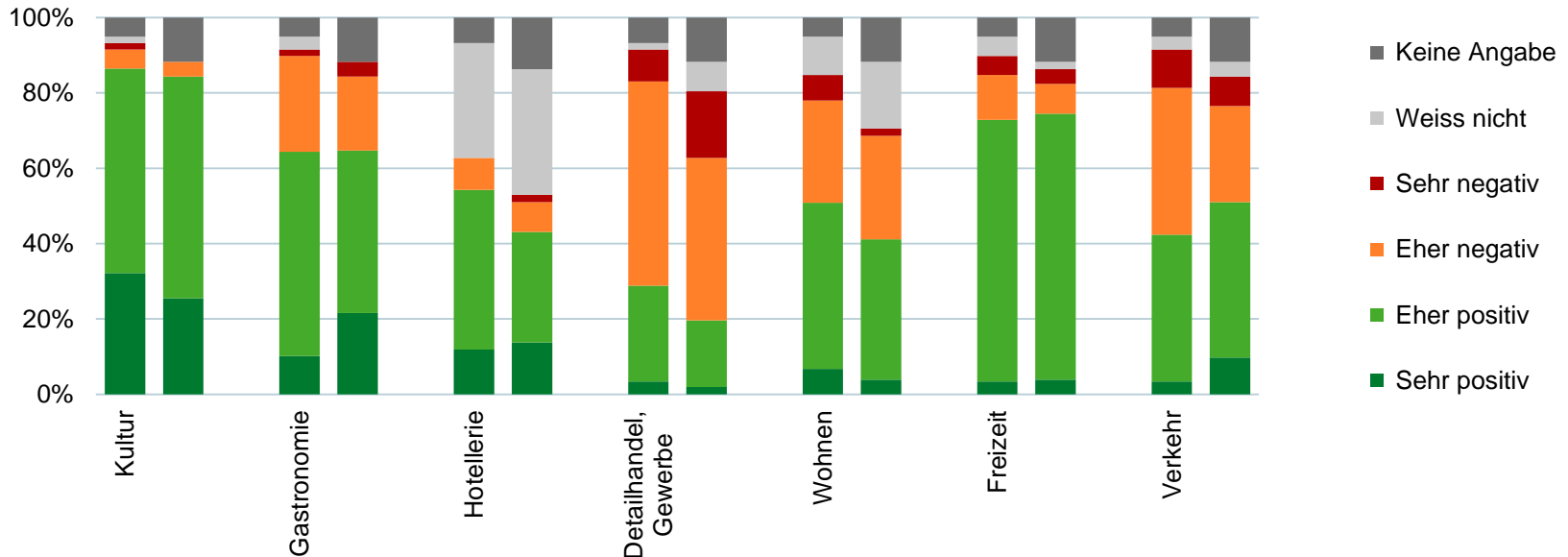


Besonders zufrieden sind die Befragten mit der Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem ÖV und Velo, den historischen Gebäuden und Denkmälern, dem Rheinbord, Fussgängerzonen sowie der Sicherheit.

Eher unzufrieden sind die Befragten mit dem Angebot an W-LAN, Parkiermöglichkeiten für Autos sowie öffentlichen Toiletten. Gegenüber 2012 hat die Zufriedenheit mit der Erreichbarkeit mit dem motorisierten Individualverkehr deutlich abgenommen.



F14: Entwicklung Basler Innenstadt – letzte 5 Jahre



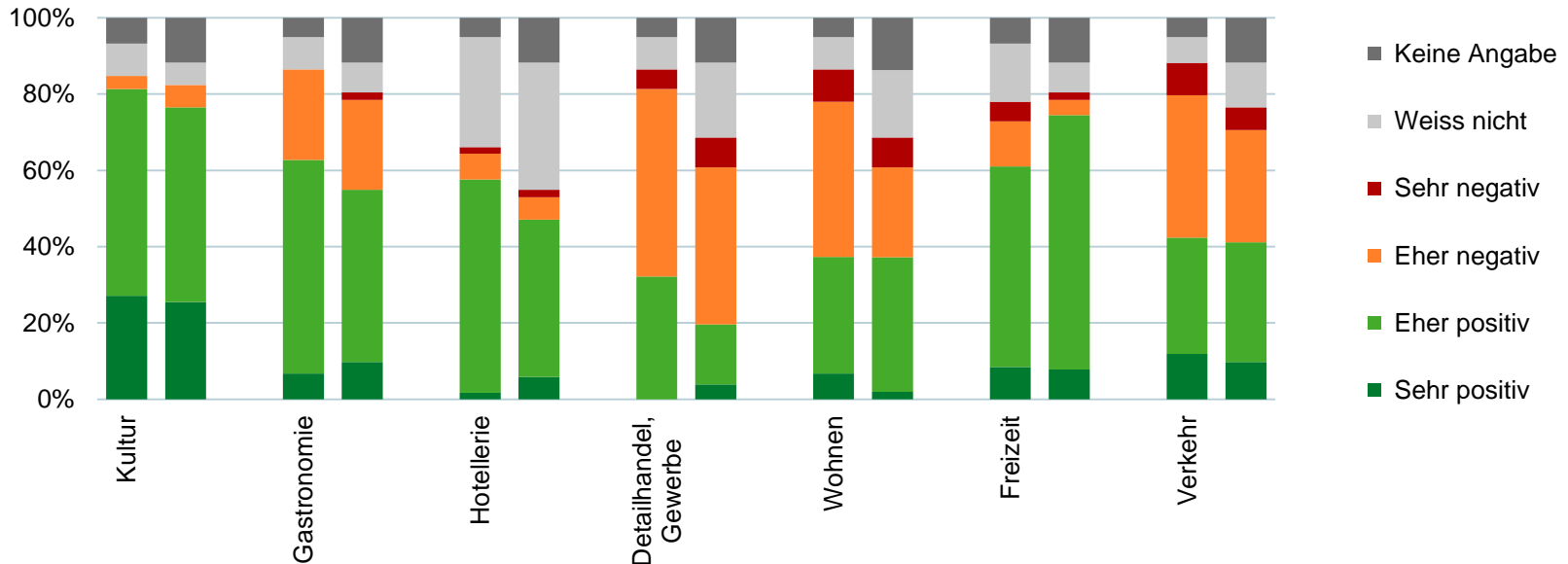
Bei Kultur und Freizeit nehmen die meisten Befragten eine positive Entwicklung war.

Die Entwicklung von Detailhandel und Gewerbe wird von vielen Befragten negativ bewertet, negativer als 2012.

Positiver als noch 2012 wird die Entwicklung der Verkehrssituation beurteilt.



F15: Entwicklung Basler Innenstadt – nächste 5 Jahre



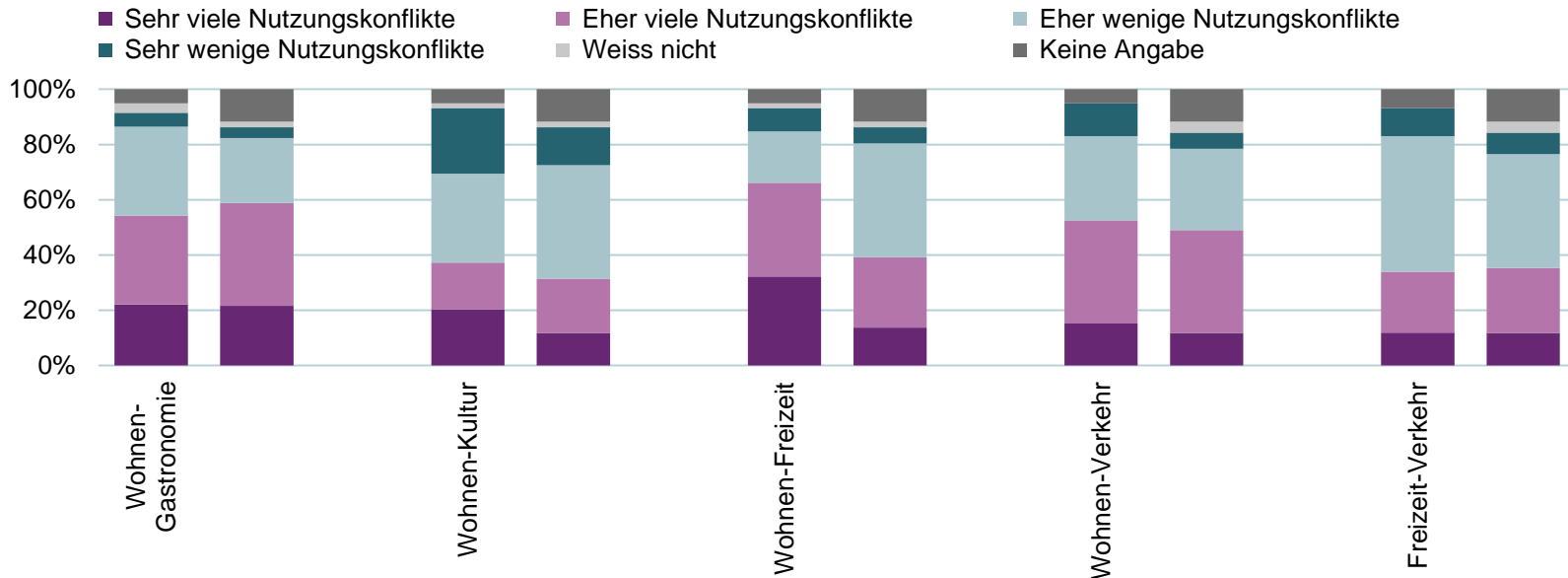
Für Kultur und Freizeit wird eine positive Entwicklung erwartet. Bei der Freizeit ist die Erwartung markant positiver als noch vor vier Jahren.

Detailhandel und Gewerbe wird weiterhin eine negative Entwicklung vorausgesagt.

Dem Wohnen und Verkehr sehen die Befragten optimistischer entgegen als 2012.



F16: Nutzungskonflikte in der Basler Innenstadt



Am meisten Nutzungskonflikte werden zwischen Wohnen und Gastronomie, gefolgt von Wohnen und Verkehr, wahrgenommen.

Der Konflikt Wohnen-Verkehr wird gegenüber der letzten Befragung deutlich weniger problematisch eingeordnet.



Fazit

- Aussagekraft der Ergebnisse nur eingeschränkt vorhanden, da insbesondere die Untergruppen zu kleine Stichprobengrößen haben (ausserdem innerhalb der Untergruppen keine homogene Struktur)
→ Einzelaussagen
- Öffentliche Plätze und Grünanlagen werden als wichtig eingestuft. Zufriedenheit ist relativ gering.
- Erreichbarkeit und Parkiermöglichkeiten für den motorisierten Individualverkehr werden negativer eingestuft als in Welle 1. Demgegenüber wird dessen Kanalisierung positiver bewertet. Auch die allgemeine Verkehrssituation wird als besser wahrgenommen.
- Qualität und Quantität von Museen und Ausstellungen, Theater und Tanz sowie Konzerten wird überwiegend positiv beurteilt.
- Es besteht der Wunsch nach einem breiteren Angebot an lokal verankerten Geschäften.
- Öffentlich zugängliches W-LAN und Parkiermöglichkeiten werden deutlich wichtiger eingestuft als in Welle 1.
- Mit der Erreichbarkeit der Innenstadt durch ÖV und Velo sind die Befragten besonders zufrieden
- Die vergangene wie auch künftige Entwicklung im Bereich Detailhandel und Gewerbe wird eher negativ eingeschätzt.
- Beim der Entwicklung im Bereich Wohnen sind die Befragten optimistischer als 2012.
- Wohnen und Gastronomie verursachen in den Augen der Befragten am meisten Nutzungskonflikte. Jene zwischen Wohnen und Freizeit haben sich demgegenüber deutlich entschärft.